

Büh ist bei Eudendorff angelangt

(Arbeiterkorrespondenz 1033)

Das Referat, das der Kenner Büh in Röhrenhellerau hielt, ist ein Gradmesser für die Hilflosigkeit der SPD. Eine Partei, die derartige Elemente für sich werden lassen muß, richtet sich selbst, soweit an ihr überhaupt noch etwas zu richten ist. Wenn man hier auf die Behauptungen eines Büh, die er überdies zum Teil sogar wider besseres Wissen aufstellt, eingehen wollte, dann würde man ganze Seiten brauchen. Und ausgerechnet dieser Büh, dem die Niedertracht deutlich aus den Augen spricht, predigt die Einigung des Proletariats. In seinem Referat sagt Büh: „Wer schimpft, hat immer Unrecht!“ Er spottet damit seiner selbst und weiß nicht wie. Denn die Fäkalien Ausführungen waren ein einziges Geschimpfe, also nach seiner eigenen Behauptung — wenn er nicht etwa hierbei auch gelogen hat — ein einziges Unrecht. Als er in der Versammlung gefragt wurde, wie er sich denn eigentlich die Einigung des Proletariats vorstellt, antwortete er: „Na, so wie in Radeburg.“ Er scheint also nicht zu wissen, daß der damalige vorübergehende Zusammenstoß proletarischer Organisationen den in Frage kommenden SPD-Funktionären derartig in die Knochen gesessen war, daß sie letztendlich wieder für eine Schilbung der Grenzen sorgten. Ebenfalls wurden bei uns SPD-Gesellen sofort mit Wankregelungen bedacht, weil sie es gewagt hatten, sich mit einem kommunistischen Genossen Diskussionsabende abzugeben. Das weiß natürlich Büh nicht, und wenn er es wissen würde, dann würde er trotzdem das Gegenteil davon behaupten. Denn er hat den Auftrag, seinen Anhängern das Gebot zu verkünden, und darin ist er Meister. Wir „beglückwünschen“ die SPD zu dieser Herde und wir „benedicten“ sie um ihr reines Gewissen und um ihr Vertrauen auf die „geistigen Waisens“, mit denen sie kämpft. Daher wohl auch die Anwesenheit von etwa 35 uniformierten Reichsbannerleuten und fast ebensoviel Schutzleute. Wenn man diese und die Kommunisten im Abzug gebracht hätte, was nicht eigentlich dann noch an Bolschewiken übrig, die zur SPD „Armenien“? Soweit es bei der uns angebilligten Redezeit möglich war, ging Genosse Rostkötter auf die Bühnen Schimpfereien ein und es ist selbstverständlich, daß Büh die ruhigen, sachlichen Ausführungen vieler Genossen als Lügen bezeichnete. Aber ein Ausspruch von Büh soll hier wiedergegeben werden, damit man diesen Herrn entsprechend beleuchtet. Nämlich, was Büh über einen bevorstehenden Aufmarschplan im kommenden Weltkrieg sagte, ist Wort für Wort aus der Schrift Eudendorffs „Der kommende Weltkrieg“ entnommen. Hier jetzt ist der Weltkrieg von Büh. Es steht heute schon fest, daß dieser, wenn die Geschäfte bei der SPD schlechter gehen sollten, bei Eudendorff landen wird. Interessant war es, daß Büh darauf besonders hinwies, daß er bereits den einen Vungenflügel für das Proletariat gepuffert habe. Dabei hat er an dem betreffenden Abend über vier Stunden gesprochen. Wie lange würde dieser Scharlatan getredet haben, wenn er keine ganze Lunge noch hätte?

Explosionsgefahr an der Wehrichstraße?

(Arbeiterkorrespondenz)

In dem Grundstück Wehrichstraße 30 herrschen bedauerliche Zustände. Unmittelbar vor den Fenstern der Wohnung im Erdgeschoss steht ein Benzinkanister, der nach den Angaben der Anwohner Benzindämpfe entweichen läßt, die in der Wohnung wahrzunehmen sind, auch wenn die Fenster geschlossen sind. Es ist nicht verwunderlich, wenn die Anwohner befürchten, eines Tages in die Luft zu fliegen. Wird sich die Wohlfahrtsbehörde dazu aufraffen, hier einmal nach dem Rechten zu sehen und für Abhilfe sorgen?

Königsruhe. Am Dienstag wurde in Cossebau das Anwesen des Wirtschaftsbekkers Ernst Klotz von einem Schandfeuer heimgesucht. Wohnhaus und Stallung wurden vom Feuer vernichtet, während die massive Scheune ansbrannte. Die Familie Klotz konnte sich im letzten Augenblick noch durch Sprünge aus den Fenstern retten. Dabei erlitt Frau Klotz einen Armbruch.

Harold Lloyd im Capito.

„Harold der Trachtenkünstler“ versteht es durch gute Einfälle und gutes Spiel den Zuschauer zu fesseln. Der Trache, der Hauptling einer chinesischen Oplumhandelsfirma in San Francisco, hält die Fesseln in Aufregung. Die Fesseln vermag es nicht, wie so oft in Amerika, der Betrachter Herr zu werden. Nur durch den mairten Eifer, den David Harold, wird der Klotz entwirrt. Das gute Ende durch seine Deutlichkeit, ist für den US-Film natürlich unzerklüht. Schade, daß Harold Lloyd bloß eine anregende Unterhaltung bietet, daß er es nicht vermögen, menschlicher zu werden. Er sieht nur Ereignisse, keine tieferen Zusammenhänge. Den Film als Tonfilm zu geben, ist unbegründet, der Ton bereichert nicht.

Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins

Durch die Schausstellung von Werken Konstantin Manniers (1831-1905) und August Gauls (1859-1921) ist eine Ausstellung von Wert entstanden. Manniers arbeitete aus dem Leben des Industrieproletariats und die ersten, ersten Versuche, die Welt und die Not des Arbeiters zu zeigen. Richtig gelungen ist es ihm nicht. Durch die naturgetreue Wiedergabe glaubt er den seelischen Vorgang zu geben, er bleibt aber an den zufälligen Einzelercheinungen des Vorganges hängen. Er illustriert das Leben, seine Figuren kommen nicht über das Erzählende hinaus. Die große Vereinfachung der Form und ein noch größerer Einprägung in die Behaltlichkeit des Menschlichen, den eigentlichen Entzack, den A. S. Gauls in den Darstellungen des Bauernlebens erreicht hat, fehlt. — Mannier ist ein wichtiger Maler in unserer Kulturgeschichte.

August Gauls Tierplastiken sind Ausdruck eines sich nur mit Kunstproblemen beschäftigenden Menschen. Das plötzliche Gefühl und die Vereinfachung zur Reinheit und Klarheit der Form haben vollendete Arbeiten entstehen lassen. Wie das Tier sich bewegt, spielt, liegt, ist sehr gut beobachtet und erlebt. Gaul stellt das Tier nicht dar, wie man es sieht, sondern wie es ist.

Die übrigen Arbeiten, oft mit viel Fleiß hergestellte, beziehen sich nicht über das Niveau der übrigen Ausstellungen, der Ausstellungen, die nur das zerstreute, hoffnungslose Geschehe der Zeit zeigen die feinen Nuancen.

Die Geburtstagsausstellung des 70-jährigen August Wilkens, im großen Rahmen aufgemacht, vermag weder im Künstlerischen noch im Inhaltlichen für ihre Zeitgenossen zu sprechen. Wohl glaubt er durch Malen von Volkstrachten Inhalt zu geben. Es ist aber nur eine geschichtliche Darstellung im Sinne eines Heimatmuseums, eine romantische Rückorientierung und Sehnsucht.

Und das Eröffnungspublikum? Ein Stellvertreter der Satten und Gutbelobten, der Souffleuren des Bürgeriums. — Einziges Ausleben erzeugt ein betrunken leinender hoher Reichswehr-offizier.

Durch die große Einzelstanz

Von den Nazis bis zur SPD verächtelt

Nachdem Antrag, von der kommunistischen Aktion als Dringlichkeitsantrag gestellt, wurde durch die große Einzelstanz verabschiedet:

Kollektum sollte beschließen, den Rat zu erlösen, bei der Firma Einert (Abfangbau) vorzulegen zu werden und zu fordern, daß diese Firma allen auf dieser Baustelle Beschäftigten, die aus Grund der Arbeitslosigkeit des Lohnes am 30. April 1931 die Arbeit niedersetzen, und dadurch drei Stunden Lohnausfall hatten, den Lohnausfall bezahlt.

Für die Behandlung von Arbeiteranträgen hat diese Gesellschaft mit Zeit. Als es galt, die Sitten, Werke umzuwandeln und dem Privatkapital den Weg zur Erhebung der Betriebe freizumachen, da hatte diese Gesellschaft Zeit zu einer Sonderung und auch Zeit bis nach 2 Uhr zu tagen. So sieht die „Arbeitervertretung“ durch die SPD aus.



Ein nochmaliger Preisabbau

ermöglicht es, die unverändert guten Qualitäten unserer bewährten, im Verbrauch sparsamen

Seifen, Waschmittel, Putzartikel

zu folgenden wirklich billigen Preisen anzubieten:

Haushalt-Seifen

Sparkernseife, gelb in Stücken von 40 Gr. 26 ¢, 200 Gr. 13 ¢	Elefanten-Seife echte, Stück 25 und 13 ¢
Oranienburger Kernseife 250-Gr.-St. 17 ¢	Edelkernseife weiß, 200-Gr.-St. 22 ¢
Spezial-Kernseife „Toll“ 300-Gr.-Stück 35 ¢, 250-Gr.-St. 18 ¢	Schwanzseife Thompsons, 250-Gr.-St. 25 ¢
Warnal-Seife 300-Gr.-Stück 43 ¢, 250-Gr.-St. 22 ¢	Rumbo-Seife gelb, 400-Gr.-Stück 50 ¢
Warnal-Seife 1000-Gr.-Stück 85 ¢	Veilchen-Kernseife Löttsch, Stück 18 ¢
Oberschal-Kernseife, 750-Gr.-St. 54 ¢	Benzin-Boraxseife, Stück 35 ¢
Weißer Kernseife 1000-Gr.-St. 85 ¢, 200-Gr.-Stück 57 ¢	Dresdo-Kernseife extra, Stück 70 u. 36 ¢
	Schmierseife gelbe, gekörnte, Pfund 35 ¢
	Salmiak-Terpentin-Schmierseife weiße, Pfund 45 ¢

Waschmittel

Schärfste Kristallsoda, Pfund 8 ¢	Seifenpulver Schwan, 1/2-Pfund-Paket 25 ¢
Kalzinierte Soda, Pfund 12 ¢	Seifenpulver Krone, 1/2-Pfund-Paket 33 ¢
Henko-Bleichsoda, Paket 14 ¢	Seifenpulver Stern, 1/2-Pfund-Paket 33 ¢
Seifix, Thompsons Bleichmittel, Paket 15 ¢	Ozonil, Paket 75 und 40 ¢
Sil-Bleichmittel, Paket 18 ¢	Persil, Paket 75 und 40 ¢
Burnus-Einweichmittel, Patr. 54 und 22 ¢	Seifenflocken Dresdo, 1/2-Pfund-Paket 100 ¢, 1/2-Pfund-Paket 50 ¢

„Lux“
Seifenflocken
Paket 50 ¢, 30 ¢ und 20 ¢

„Suma“
Paket 40 ¢



Sunlichtseife
1 Würfel, 25 ¢
Doppelstück, 30 ¢

„Vim“
Dose 50 ¢ und 30 ¢

Stärke

Hoffmanns Silberglanzstärke, Beutel 10 ¢	Maisstärke, Pfund 42 ¢
Brillant-Glanzstärke, Beutel 35 ¢	Weizenstärke, Pfund 48 ¢
Hoffmanns Cremestärke, Karton 40 ¢	Reisstärke sehr billig, Pfund 55 ¢
	Borax blütenweiß gemahlen, Pfund 45 ¢, Beutel 10 ¢

Putz- und Scheuermittel

Scheuermittel Fegeputz, Paket 15 ¢	Schuhcreme Erdal u. Globin, Dose 25 ¢
„Ata“, Paket 20 und 14 ¢	Schuhcreme Erdal in all. Farb., Dose 30 ¢
„Sellershäuser“, Paket 20 ¢	Schuhcreme Global farblos, Dose 50 ¢
„Sirax“, Paket 25 ¢	Farbige Spezialcreme in allen Farben, das Beste für feines Schuhwerk, Tube 50 ¢
Giobus, Putzextrakt, Dose 15 ¢	Erdal-Lackschuhcreme, Tube 50 ¢
Sidol flüssig, Fl. 100, 35, 25, 20 und 15 ¢	Erdal flüssig, das neue Reinigungs- u. Pollermittel f. alle farb. Lederarten, Fl. 60 ¢
Geolin flüssig, Fl. 130, 80, 55, 35 u. 20 ¢	
Aluminium-Putzpulver, Paket 25 ¢	

Bürsten und Scheuertücher

Scheurbürsten, Stück 40 und 35 ¢	Schrubber 5-reihig, Stück 45 und 30 ¢
Auftragbürsten, Stück 20 und 16 ¢	Kokosmübel-Bürsten, Stück 40 ¢
Handwasch- u. Nagelbürsten, St. 25 u. 10 ¢	Klosettbürsten, Stück 60 und 40 ¢
Schmutzbürsten, Stück 30 ¢	Scheuertücher starke Qual., St. 40 u. 32 ¢

Bohnerwachs, weiß und gelb

die guten Marken „Kwak-Balsam“ und „Globella“
ausgewog. 80 u. 90 ¢, in 1/2 Dosen 60 u. 70 ¢, 1/4 Dosen 110 u. 125 ¢, 1/2-Pfd.-Dosen 210 u. 225 ¢
das „Mop-Politur“ Flasche 60 ¢

Auf vorstehende Preise gewähren wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluß mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausgezahlt werden

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
A.-G. / Zweigniederlassung Dresden